



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Kurtzer Jnnhalt des Lebens Des Ehr: vnd Glorwürdigen Patris Ignatii von Loyola, Ersten Stiffters der Religion vnd Societet Iesv**

**Ribadeneyra, Pedro de**

**Lützburg, 1612**

Das XI. Capitel. Von furnehmen Tugenden vnnd erstlich von der Demuth  
Ignatij.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44954**

eine feine lebendige vnd wol temperierte farb / war glazend vnd eines gar ehrwürdigen anschawens: in dem angesicht erzeugte er eine so fröliche ernsthaftigkeit / vnd ernstliche fröligkeit / also das er mit der fröligkeit seines angesichts alle die ihn ansahen erfreuet / vnd doch darneben mit ernsthafter ansehligkeit dieselbigen sehr wol aufferbawet vnd in gebürlicher zucht vnd ehrbarkeit behielte. An dem einen fuß / der erwan fürker warden der ander / wegen des zuuor empfangenen schadens vnd abgesetzten beyns / hincet er ein wenig / doch ohne einige vngestalt / dieweil er solches mit feinem sattsamen gang dermassen temperieret vnd messiget / das ihms die ihn anschawten / kaum bemerkten kunten

## Das XI. Capitel.

Von furnehmen Tugenden vnd erstlich  
vonder Demuth Ignatij.

Wer

**W** Er kann aber die  
hochvollkommene harmo-  
nay vnd vbereinstimmung  
seiner hochwunderbarlichen Tugenden/  
wie es sich wol gebürt / erzehlen? Wer  
kan die vnermässliche schatz vund him-  
melische gnaden/ damit GOTT Ignatij  
Seel staffiert vund geschmückt hat/  
auslegen? Wer kan die strenge Buß  
vund vollkommene verachtung dieser  
Welt/ die tieffe demuth vund vnber-  
windliche gedult / die liebliche sanfft-  
mütigkeit vnd aufferlesene weisheit in  
geistlichen sachen/ das aller süßest vund  
kräftigist Regiment deren/ welche ihm  
anvertrahen / die starcke großmütigkeit  
in allen anstößen / widerwertigkeiten  
vnd verfolgungen / die herzliche vund  
liebreiche zuversicht/ die er zu Gott ge-  
habt vmb sich schwerer vund wichtiger  
sachen zu vntersuchen / die wacht vund  
embilige fürsorg vmb das angefangen  
werck

werck zu vollführen/ die hochbrinnende  
 liebe/ welche er zu GOTT vnd seinen lie-  
 ben Nächsten getragen/ das stätt vñnd  
 stillruhends gebett/ dardurch seine heyl-  
 lige Seel zu des himmelischen Bräu-  
 tigams lieblosen auffzogen? wer kan zu-  
 letzt die miracel vñnd wunderwerck so  
 noch heutiges tages durch diesen Man  
 vnd Gottsdienere geschehen/ mit der fe-  
 der vñnd gnugsamblich beschreiben?  
 Dann auff das wir seine so harte Buß/  
 Armut / Kält / Hunger/ disciplinas,  
 härine bußsäck vñnd gaisel/ vñnd alle an-  
 dere qual vñnd marter / die er seinem  
 Leib angethan/vñnuermeldt lassen/synt-  
 her das er GOTT zu dienen angefan-  
 gen/ hat er die Demuth als ein Mutter  
 vñnd rechten grundstein aller anderer  
 Tugenden / mit grosser begierd vñnd-  
 fangen vñnd an sich genommen: Er  
 war mit zerrissenen Kleydern vñnd halb  
 bloß angethan/ lebt inn den Spittälern  
 wie

wie

wie ein armer vnd durfftiger Mensch/  
vnter den Armen vnnnd dürfftigen / war  
veracht vnd verspott / wünschet vnnnd  
begert das er bey den Menschen vnbe-  
kant möchte bleiben / vnnnd frewet sich  
herzlich sehr / wann er vmb der liebe  
CHRISTI willen verachtung vnd ver-  
folgung litt: pflegt zu sagen vnnnd mit  
worten zu lehren / das die hoch steigen  
wollen / an einem tieffen vnnnd milden  
orth anfahen müssen / vnd so hoch einer  
einen Bar zu führen gedencet / so tieff  
muß er auch das fundament graben /  
wie solches die proportion vnnnd maß  
des furgenommenen bauws außwei-  
set: vnd das begierd vnnnd anmuthung  
zu wahrer Demuth viel nutzlicher vnd  
dienstlicher zu bekehrung der Seeln  
wäre / denn das man sich einer solchen  
auctoritet vnnnd ansehens / so etwas  
nach weltlichem pracht vnd eitler Ehr  
schmeckte / anmassen wolte. Ich hab  
ihn

ihn selbs hören sagen/ das ihm alle so im  
Hauß waren/ exempel vnd anreickung  
zur Tugend vnd vhrsach sich zu sche-  
men geben/ vnd das er ob keinem dann  
eben ob ihm selbs/ einiaes mißfallen  
hett/ noch die wenigste ärgernuß neh-  
me. Ja ich hab einen brieff gelesen/ da-  
rinn er geschrieben/ das er keinmal mit  
sündthafftigen Menschen von Göttli-  
chen vnd heylsamen sachen abgehan-  
delt/ er hette denn viel auß selbiger pra-  
ctic vnd abhandlung erlernet: hat sol-  
ches ohn zweiffel darumb sagen wollen/  
dieweil er sich für einen noch viel gröf-  
fern sündler achtet. Darzu sagt er  
muh offtmaln/ wie ers darfür halte/  
das kein Mensch in der Welt funden  
werde / welchem so viel vnd herrliche  
gnaden von Gottes hand mitgethailt  
vnd geben/ als eben ihm Ignatio: vnd  
das ander thailß kein Mensch also faul  
vnd träg bey dem dienst Gottes als er  
selbst

selbst wäre erfunden. Eins tags hat er mir gesagt/ er hett Gott den Herrn gebetten/ das sein körper nach seinem todt/ inns koch oder misthauffen hinaus geworffen/ das er den Vögeln zur speiß/ vnnnd von den fischen verzehret würde: dann/ saar er/ was kan/ oder soll ich/ zur straff meiner sünden/ anders wollen oder begehren/ weil ich nichts anders/ denn ein abschewliches aß vnnnd unreiner kochsack bin? Er wünschet vnd begehret/ das jederman das gespöck auß ihm triebe/ mit furgeben/ das wann er seinem eyffer vnd begierd zur verächtlichkeit hett nachhengen wollen/ er/ damit er für einen Thoren vnd Narren gehalten würde/ ganz nackend vnnnd bloß/ außs aller spöttlichst umbhencet vnnnd verstellt/ öffentlich vber die gassen gangen wäre: Jedoch hat ihn die grosse liebe vnnnd begierd seinem Nechsten destomehr hülf

zu beweisen / von solcher seiner begierd  
vnd eyffer zur demutignng abgehalten.  
Er redet gar selten / vnd nicht ohne  
wichtige vrsach / von seinen eigenen  
sachen: wann man auch etwan in ge-  
meinem gespräch von dem zu red wor-  
den / so Ignatio zu einigem lob hat rei-  
chen können / ist er gehlingen in sich  
selbs gangen / hat sein antlitz mit zähern  
vbergossen / vnd alles mit heyliger  
schamröthe verantwortet. Ignatius  
hett auch auff ein gewisse zeit / einen al-  
ten Beichtvatter von der Societet  
ihme vorbehalten / der war ein Nauar-  
reter vnd hieß mit namen Iacobus  
Egina, ein Man also heyligen vnd voll-  
kommen lebens / das Ignatius nur et-  
liche mal von ihm gesagt / Wann wir  
im Himmel sein werden / dann wird  
Pater Iacobus also hoch ansitzen / das  
wir ihn kaum werden ansehen mögen:  
Dieser alter Man pflegt nuhn zum  
öfftern



öfftern vnd auff's weitläufftigst von die-  
ses Heyligen Mans Tugenden vnd  
Heyligkeit zu reden: dann ihme sein ge-  
wissen/ herz vnd Seel vnd derselben  
rainigkeit ganz offenbar vnd bekant  
waren: Welches Patri Ignatio ein  
solches mißfallen bracht / das er ihm  
eingebott des gehorsams angehenckt/  
vnd gewolt / das er gar nichts von  
Ignatij sachen / als lang er bey leben  
wäre/ reden solt: vnd als er ihn auch  
auf solche weiß nicht hett thun schweigē  
können/ hat er ihn nicht mehr zu seinem  
Beichtvatter haben wollen: Vnd wie-  
wol dieser alter Man etlich mal gesagt/  
das er wol begeret/ dem Ignatio mehr  
etlich tag zu vberleben / auff das er  
möchte an tag bringen/ was ihme der  
zeit von Ignatio verbotten: so hats doch  
Göttlicher Mayestät / auff stettes/ wie  
mans darfur ansiehet / vnd demütigst  
anhaltten Ignatij, anders gefallen / da  
sie

sie ihn drey tag zuuor/ ehe dann P. Igna-  
 tius gestorben/ auß die sem zeitlichen le-  
 ben beruffen. Er hatt ein so groß  
 vnd vollkommen erkantnis seins selbs  
 von GOZZ vberkommen/ das er in viel  
 jaren vor seinem Todt her mit enteler  
 Ehr nie angefochten worden: dann  
 sein Seel mit Himmelischem liecht der-  
 massen erleucht war/ das er zu sagen  
 pflaget er fürchte sich vor keinem laster  
 weniger/ dann vor eyteler Ehr/ welche  
 doch ein wurmb ist/ der auch die hohe  
 Sederbaum auff dem berg Libano zer-  
 naget/ vnd gemeiniglich daher er-  
 wechset/ das sich einer selbs zu viel liebet/  
 vnd groß achtet. Alles so an: vnd  
 vmb ihn war/ als nemblich das armse-  
 lig kleyd/ ob wol sauber vnd rain/ das  
 gliezer vnd bett/ so den Armen gebürt/  
 die spenß/ welche so schlecht vnd also  
 spärlich zugericht/ das sie mehr zu einer  
 ewigen abtinentz vnd abbruch/ denn

zu einer mässigen refection vnd essen  
geholffen / haben jederman ein gewisses  
anzeigen geben / wie tieff ihm die Demuth  
in seinem hertzen eingewurzlet gewesen.  
Wenn etwas im hausz verächtlich zu  
verrichten als etwa sein möchte / wann  
man den Kranken ihre bett macht vnd  
verändert / darzu erzeigt er sich ganz  
willig vnd wohlgemut: Wann er in  
seinen rathschlägen der sachen nicht gar  
gewiß / hat er sich durch anderer mei-  
nung vnd gutbeduncken leichtlich wei-  
sen vnd bereden lassen: Vnd ob er schon  
General vnd Obrister war / hat er sich  
doch seinen Vnderthanen durchaus  
gleich gehalten / ja hette sich mit inson-  
ders wunderbarer Demuth vnd  
sanftmütigkeit auch dem allgering-  
fügsten vnterworffen. Als er sich in  
Christlicher Kinder Lehr vnderweisung  
vngierlicher wort brauchet / ermahnet  
ihn etwa ein junger Knab vnd New-

G

fang

fang der Societet, mehr aus einfalt/  
 denn aus hoffart/ das er nicht mit gu-  
 ter vnd zierlicher welscher sprach redet/  
 solte sich befleissen/ die welsche sprach  
 recht vnd eigentlich zu reden. Darauff  
 er ihm mit diesen Worten geantwortet/  
 Ihr redet gewißlich recht von sachen:  
 so bitt ich dann/ ihr wölt fleißig auff  
 mich mercken/ alle meine fahl vnd irrs-  
 thumben der sprach verzeichnen/ vnd  
 mich derselbigen erinnern. Eine  
 aus den vhrsachen vmb welcher willen  
 er diese Religion die Societet vnd  
 Gesellschaft IESV benambset/ ist auch  
 diese gewesen/ auff das man seiner in  
 derselben stiftung keine meldung thät-  
 te/ als wanns sein Orden nicht wäre:  
 vnd wenn auch jekgemelter Societet  
 meldungeingefallen/nennit er sie anderst  
 nicht/denn diese allergeringste Societet  
 od' gesellschaft/darumb das er sich selbs  
 nicht allein fur klein vnd gering gehal-  
 ten.

ten.

alt/  
guo  
det/  
ach  
uff  
tet/  
en:  
uff  
jrs  
und  
eine  
llen  
and  
uch  
r in  
hät  
ire:  
etet  
erst  
etet  
elbs  
hal  
ten

ren/ sondern gewölt/ das man auch alle  
seine anhangen vnd geistliche Kinder  
für solche halten vnd ansehen solte.  
Wie wollen wir aber die höchste de-  
muth vnnermerckt lassen/ damit Igna-  
tius das ihm auffgetragenes General  
ampt auff's beständigst gestohet / wie-  
der auffgeben vnd von herzen von sich  
legen wollen/ wann nicht sein Beicht-  
vatter ihme dießfalls einen gewissen  
scrupel gemacht vnd eingeworffen?  
War gleichwol auch damit nicht zu  
frieden/ sonder hat alle furnembste von  
der Societet, vmb den Generalat vnd  
oberstes ampt von sich zu legen / im  
1550 Jar/ zu sich auff Rom beruffen/  
vnd ihnen in dem angesicht Gottes/  
auch mit eigener hand geschriebenen  
brieffen/ fürgehalten/ das er zu vnder-  
schiedlichen mahlen / offte vnd dick /  
gründlich sehen vnd erkennen müssen/  
das er die gaben vnd gnaden / so zu sol-

chem ampt gehören vnd erfordert wer-  
 den/ bey einem gar weiten nicht habel/  
 dann also hat er mit ebenmäßigen wor-  
 ten/ in vorgemelten gethanen send-  
 schreiben/ geschrieben. Aber das ist  
 seine hohe vnd tieffe demuth gewesen:  
 daß wir / die wir ihn kantz vnd gesehen/  
 alle insonders vnd sammentlich wol  
 wissen / das ihme Gott alle besondere  
 gnaden vmb die Societet zu regieren/  
 also reichlich mitgethaillt vnd geben  
 hat / das alle furnehme Generales vnd  
 Religions obersten die weiß seiner Re-  
 gierung zu der ihrigen model vnd abriß  
 nehmen können. Vnd wiewol man  
 ihme damaln nicht gewillfahret / so hat  
 er doch öffter angehalten vnd starck  
 begert / das man ihn wolt des Gene-  
 ralats entheben: sucht vnd erdacht alle  
 weg vnd mittel/ wie er sich von der re-  
 gierung abstraffen möchte / entweder  
 auff das er Göttlicher Contemplati-  
 on

on vnd beschawung desto bas vnd frey-  
 er oblege: oder aber / wie er mir gesagt /  
 dieweil er sich zu allen sachen fur vn-  
 gnußsamb vnd vnrüchtig gehalten / vnd  
 verhindert / das nicht andern / die es  
 besser thun möchten / der Societet Re-  
 gierung befohlen vnd aufferladen wür-  
 de. Hat aber auch mit diesem seinem  
 anschlag vnd furgeben nichts erhalten  
 mögen: sonder die Patres haben ihme  
 feintrund sagen lassen / Es würde ihm  
 die Societet sein begehren nimmer ge-  
 statten noch zulassen / das sie so lang er  
 lebte / einen andern General, dann ihn /  
 haben solte.

## Das XII. Capitel.

Von verachtung der Welt / von bestän-  
 digkeit in wiederwertigen sachen: vnd wie  
 er seine eigene affecten vnd sinnliche  
 begierden in ihm selbst gedämpfft /  
 vnterdrückt vnd mortifi-  
 ciert hat.

G iij

Eben